LANDESMUSIKRAT
RHEINLAND-PFALZ

novelletto

Mitteilungen 1/2013

Neue Aufgaben für den LMR

Landesmusikrat übernimmt Trägerschaft für alle Landesjugendensembles und Landeswettbewerbe in Rheinland-Pfalz.

Der Landesjugendchor bleibt unter der Leitung von Albrecht Schneider (ganz rechts im Bild)

Nachdem der Landesmusikrat die Sommer- und Herbstarbeitsphasen 2012 des Landesjugendorchesters unter der Leitung von Geschäftsführer Etienne Emard kommissarisch übernommen hatte, wurde in zahlreichen Gesprächen mit Vertretern des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur über die Zukunft der Trägerschaft des Landesjugendorchesters diskutiert.

Um eine einheitliche Lösung herbeizuführen, wurden dem Landesmusikrat zum 1. Januar 2013 alle Landesjugendensembles und Landeswettbewerbe in Rheinland-Pfalz übergeben.

Neben dem LandesJugendBlasOrchester und dem JugendEnsembleNeueMusik sind somit neu in der Trägerschaft das Landesjugendorchester, der Landesjugendchor und das Landesjugendjazzorchester „Phoenix Foundation“. Die beiden letztgenannten Ensembles werden weiterhin von deren bisherigen künstlerischen und organisatorischen Leitern betreut: Albrecht Schneider bleibt dem Chor und Frank Reichert der Phoenix Foundation in bewährter Art und Weise erhalten. Das Landesjugendorchester wird einen neuen Manager erhalten, der sich auch dem nun ebenfalls zum Landesmusikrat gehörendem Wettbewerb „Jugend musiziert“ annehmen wird. Der Landeswettbewerb wird zur Wahrung einer Kontinuität jedoch weiterhin von Jürgen Peukert mitbetreut, der als Vorsitzender des Landesausschusses auch nach seiner Pensionierung im Sommer 2013 seine Arbeit ehrenamtlich fortsetzen möchte.

Auch der Landeswettbewerb „Jugend jazzt“ ergänzt nun den Jazzbereich des Landesmusikrats und wird von Präsidiumsmitglied Ulrich Adomeit betreut.

» Fortsetzung S. 3

S. 10
„Nachwuchs trifft auf Profis“ – Die Herbstarbeitsphase 2012 des Landesjugendorchesters

S. 12
„Bigband Sound“ – Bundesbegegnung Jugend jazzt für Jazzorchester in Dresden

Liebe Musikfreunde,

im ersten halben Jahr meiner Präsidentschaft hat sich viel ereignet. Wir konnten erfolgreich verschiedene Projekte wie beispielsweise zwei Arbeitsphasen des Landesjugendorchesters absolvieren und haben im Bereich der musikpädagogischen Arbeit im zähen Ringen Teilerfolge erzielt.

Die Überführung von drei Landesjugendensembles und der beiden Wettbewerbe aus der Obhut des Ministeriums unter das Dach des Landesmusikrats wurde in großen Schritten vorangebracht.

Diese Neuordnung ist von Seiten des Ministeriums ein Zeichen des Vertrauens in die Kompetenz und das Verantwortungsbewusstsein des Landesmusikrats. Der komplizierte Prozess des Trägerschaftswechsels konnte nur durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem involvierten Ministerium gemeistert werden. Großer Dank gilt deshalb Herrn Staatssekretär Walter Schumacher und seinen Mitarbeitern Georg May und Anna-Christina Grund.

Auch der Blick nach vorne stimmt mich optimistisch. Der LMR wird auch weiterhin das musikpolitische Sprachrohr der Musikszene Rheinland-Pfalz sein und darüber hinaus wichtige Akzente im Musikleben des Landes setzen. Ob Orchestergipfel oder musikalischer Fachkongress, ob musikpädagogische Initiativen oder die Konzerte der Jugendensembles, es wird sicher ein spannendes Musikjahr werden.

Mein besonderer Dank gebührt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des LMR, die mich nach meiner Wahl sofort loyal und professionell unterstützt haben.

Ich freue mich auf zahlreiche Gespräche im Dienste unseres gemeinsamen Anliegens: die MusikKultur in Rheinland-Pfalz zu fördern und zu schützen.

Herzlichst

Ihr Peter Stieber

LANDESMUSIKRAT
RHEINLAND-PFALZ

Impressum

Herausgegeben von
Landesmusikrat Rheinland-Pfalz e.V.
Geschäftsstelle Kaiserstraße 26–30
55116 Mainz
Tel. +49(0) 61 31-22 69 12, Fax -22 81 45
info@lmr-rp.de, www.lmr-rp.de

Redaktion
Ulrich Adomeit, Dr. Gabriele Buschmeier,
Silke Egeler-Wittmann, Etienne Emard,
Markus Graf, Peter Stieber

Gestaltung und Layout
kommunikation+design
werbeagentur raab gmbh
Göttelmannstraße 17, 55130 Mainz,
phone +49 61 31.33 49 1-10, fax -11
e-mail info@komdes.de, www.komdes.de

Auflage: 2.000

Gefördert von
Ministerium für Bildung, Wissenschaft,
Weiterbildung und Kultur

Partner und Förderer der MusikKultur in RLP

GlücksSpirale
VON LOTTO

MusIkuS

Landespreis MusikuS geht in die zweite Runde

Die Projektinitiative „Kinder singen und musizieren“, die im Februar 2011 von Frau Staatsministerin Ahnen ins Leben gerufen wurde, geht mit dem Landespreis „MusikuS“ nunmehr in die zweite Runde. Teilnehmen konnten alle Grundschulen in Rheinland-Pfalz, die mit ihren Aktivitäten die Musikalisierung von Kindern und die Entfaltung ihrer musikalischen Potenziale, auf nachhaltige und kreative Weise fördern und die somit für andere Grundschulen oder Kooperationen aus Grundschulen und Kitas als Vorbild dienen können.
Eine Jury, bestehend aus Vertretern der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion, des Pädagogischen Landesinstitutes, der Universität Koblenz-Landau, der staatlichen Studienseminare für das Lehramt an Grundschulen sowie der kooperierenden Musikverbände unter Federführung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur wird eine Auswahl von besonders gelungenen und auszeichnungswürdigen Beiträgen treffen. Die Auszeichnung wird im Rahmen des zweiten landesweiten Musikkongresses „Kinder singen und musizieren“ am 28. Februar 2013 am Campus Koblenz der Universität Koblenz-Landau stattfinden. ■

Dritter Landeswettbewerb „Jugend jazzt für Jazzorchester mit Škoda Jazzpreis“

Der dritte Landeswettbewerb „Jugend jazzt für Jazzorchester mit Škoda Jazzpreis“ wird unter der Schirmherrschaft von Staatssekretär Walter Schumacher am 29.06.2013 in Bingen während des Jazzfestivals „Bingen swingt“ durchgeführt. Es ist ein gemeinsamer Wettbewerb des Landesmusikrats Rheinland-Pfalz mit dem Landesmusikrat Saar.

Der Wettbewerb gilt als Vorentscheid für den Škoda Jazzpreis bei der Bundesbegegnung „Jugend jazzt“ 2014 in Stuttgart. Ein Team von erfahrenen Jazzmusikern wird als Jury die Teilnehmerbands für den Bundeswettbewerb aus dem Saarland und Rheinland-Pfalz ermitteln. Der Škoda Jazzpreis wird alle zwei Jahre als Bundeswettbewerb durchgeführt und ist eine Initiative aus Rheinland-Pfalz. ■

Anmeldeschluss ist der 27. April 2013. Anmeldungen bei „Jugend jazzt“ – ulrichadomeit@t-online .de oder beim Landesmusikrat RLP – info@lmr-rp.de für das Saarland bei dieter.boden@t-online.de

Neue Aufgaben für den LMR

» Fortsetzung von S. 1

Angestrebt ist hier eine engere Anbindung an die „Phoenix Foundation“ um aus dem Kreis der talentierten Teilnehmern des Wettbewerbs mögliche Musikerinnen und Musiker für das Landesjugendjazzorchester zu finden. Ebenso wird durch die Integration von „Jugend musiziert“ eine engere Anbindung an die weiteren Landesjugendensembles möglich. So wird eine kontinuierliche Arbeit und stärkere Vernetzung der Jugendfördermaßnahmen des Landes möglich. Bewährte Dozenten aus den Jugendensembles sollen auch als Juroren in den Wettbewerb eingebunden sein um die Förderung des talentierten rheinland-pfälzischen Nachwuchses begleiten zu können.

Als Ergänzung zu den bestehenden Strukturen wird der Landesmusikrat für jedes der Jugendensembles einen Projektbeirat gründen, in dem Fachvertreter die künftige Entwicklung der Ensembles begleiten können.

Der Landesmusikrat freut sich auf die Zusammenarbeit mit den neuen und alten Kolleginnen und Kollegen sowie den Mitgliedern der neuen Projektbeiräte im Sinne der musikalischen Jugendförderung in Rheinland-Pfalz! ■

Die „Phoenix Foundation“ – das Landesjugendjazzorchester – unter der Leitung von Frank Reichert.

Das Landesjugendorchester ist das größte der neuen Jugendensembles beim Landesmusikrat und feiert 2013 sein 40jähriges Bestehen.

Private Musikschulen bleiben umsatzsteuerfrei

Die geplante Änderung im Jahressteuergesetz 2013, wonach private Bildungsanbieter und damit auch private Musikschulen der Umsatzsteuerpflicht unterliegen würden, entfällt.

Auch durch den vehementen Protest des Landesmusikrats konnte die geplante Neuregelung des Bundesministeriums der Finanzen verhindert werden. Der Landesmusikrat Rheinland-Pfalz reagierte als erster Landesmusikrat mit einer Stellungnahme des Präsidiums auf die Pläne des Bundesministeriums für Finanzen. Darin machte er darauf aufmerksam, dass die Musikschulen in privater Trägerschaft gemeinsam mit den Musikschulen in öffentlicher Trägerschaft einen bedeutenden Anteil an der kulturellen Bildung haben und in den letzten Jahren eine immer wichtigere Rolle bei der musikpädagogischen Grundversorgung insbesondere in den ländlichen Gebieten einnehmen. Eine Umsatzsteuerpflicht der privaten Musikschulen hätte zur Folge gehabt, dass die faktische Erhöhung der Gebühren zu Lasten der Familien ginge, die ihren Kindern eine gute musikalische Ausbildung ermöglichen wollen.

Peter Stieber, Präsident des Landesmusikrats Rheinland-Pfalz, begrüßt deshalb die Entscheidung, dass eine Umsatzsteuerpflicht für private Bildungsanbieter nicht in das Jahressteuergesetz 2013 aufgenommen wird: „Durch die Initiative des Landesmusikrats Rheinland-Pfalz wurde in der Herbst-Tagung der Konferenz der Landesmusikräte eine gemeinsame Stellungnahme entwickelt und in einer konzertierten Aktion der Länder alle Bundestagsabgeordnete aufgefordert, sich gegen die Neuregelung auszusprechen. Es ist letztlich ein Erfolg für die privaten Musikschulen, die einen erheblichen Beitrag zur kulturellen Bildung leisten. Dank gebührt auch den politischen Parteien, die sich in diesem Fall unisono für die Sache der musikalischen Bildung eingesetzt haben.“ ■

Klassik im Klub

Ungewohnte Klassik-Klänge im Roxy Club Mainz.

Die Reihe „Klassik im Klub“ im Roxy Club in Mainz, setzte ihren Erfolg von 2011 Ende September 2012 mit den zwei preisgekrönten Brüdern Alexej (24 Jahre) und Nicolai Gerassimez (26 Jahre) fort.

Um die klassische Musik einmal ganz anders zu erleben, wurde die Tanzfläche des Roxy Clubs in Mainz zum Zuschauerraum umfunktioniert und eine Bühne für das Percussion-Klavier Duo geschaffen. Die zwei Brüder spielten Werke von Bach, Paganini, Piazzolla, Xenakis sowie eigens für das Duo komponierte Stücke von Emmanuel Sejourne und eigene Kompositionen von Alexej Gerassimez.

Das ausverkaufte Konzert und die zwei Musiker begeisterten durch ihre beeindruckende Spielfertigkeit und ihre sympathische Moderation. Darüber hinaus konnte man bei dem Konzert auch noch so einiges lernen. Alexej zeigte zum Beispiel anhand seines selbst komponierten Stückes für „die kleine Trommel“, welch verschiedene Klangfarben man der Snaredrum entlocken kann. Mit Standing Ovations forderte das begeisterte Publikum eine Zugabe und so endete dieses außergewöhnliche Konzert mit Rimsky-Korsakows „Hummelflug“, beeindruckend gespielt in einer Version für Klavier und Marimba. ■

Bundesbegegnung Schulen Musizieren 2013 in Koblenz – die Teilnehmer stehen fest

Inzwischen stehen die Teilnehmer der Bundesbegegnung Schulen Musizieren fest: Vom 6. bis zum 9. Juni werden 18 Schulensembles aus dem gesamten Bundesgebiet sowie 2 Ensembles aus dem Partnerland Frankreich in Koblenz gemeinsam das alle zwei Jahre vom Verband Deutscher Schulmusiker in einem anderen Bundesland ausgerichtete Jugendmusikfestival bestreiten. Kooperationspartner der Großveranstaltung sind das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz, die Stadt Koblenz und der Landesmusikrat Rheinland-Pfalz. Erwartet werden über 550 Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen und Schulformen, die in öffentlichen Begegnungskonzerten (u. a. in der Rhein-Mosel-Halle) auf mehreren Open-Air-Bühnen zu hören sein werden. Geplant sind darüber hinaus auch Auftritte in sozialen Einrichtungen und Gottesdiensten. Neben Workshops für die Teilnehmergruppen steht auch ein Teilnehmer-Wettbewerb zum Thema Confluentes auf dem Programm, dessen Ergebnisse in einem Preisträgerkonzert zu sehen und hören sein werden. ■

Weitere Informationen sowie die nun feststehende Teilnehmerliste finden Sie unter www.vds-musik.de

Preisträger beim Kulturstaatssekretär

„Üben, üben, üben!“ Mit diesen Worten beendete Kulturstaatssekretär Walter Schumacher am Freitag, den 28. September 2012 seine Empfangsrede in der Staatskanzlei.

Eingeladen waren alle Preisträgerinnen und Preisträger der Laienmusikwettbewerbe „Jugend musiziert“, „Jugend jazzt“, „Deutscher Orchesterwettbewerb“, „Rockbuster“ und „Internationaler Cramer-Klavierwettbewerb“. Staatssekretär Walter Schumacher und Peter Stieber, Präsident des Landesmusikrats Rheinland-Pfalz, betonten in ihren Reden die Bedeutung von Laienmusik als „Basis jeglicher Musikausübung“ und ehrten die Preisträgerinnen und Preisträger mit einem Buchpräsent. Cantomano, das Gitarrenensemble des Landesmusikgymnasiums Montabaur unter der Leitung von Volker Höh, welches im September 2012 sein 15-jähriges Bestehen feierte und mehrfacher erster Preisträger des Deutschen Orchesterwettbewerbs ist, eröffnete den Empfang mit „Choro capproccioso“ von Ralf Jarchow und dem 3. Brandenburgischen Konzert in D-Dur von J. S. Bach, arrangiert von Bruno Henze. Nach der Begrüßungsrede des Staatssekretärs kamen dann die zweiten Preisträger des „Rockbuster“-Wettbewerbs des letzten Jahres, die Band „Scene Writers“, auf die Bühne und präsentierten ihren Song „Lights Go Out“. Anschließend wurden die Preisträgerinnen und Preisträger aller genannten Wettbewerbe auf die Bühne gebeten um ein persönliches Dankeschön und ihr Präsent entgegenzunehmen. Kathrin Klein (Klavier) und Theo Plath (Fagott) bewiesen danach ihr Können mit dem ersten und dem dritten Satz aus den Fantasiestücken op. 73 von Robert Schumann. Präsident Stieber hob in seiner anschließenden Ansprache die Wichtigkeit der Laienmusik hervor: „Bestehende Förderstrukturen, insbesondere in der Laienmusikförderung, müssen nicht nur auf dem jetzigen Niveau gehalten, sondern weiter ausgebaut werden. Bereits in der Kita und später in der Grundschule müssen die Kinder mit Musikunterricht und vor allem mit praktischer Musikausübung aufwachsen.“ Zum Abschied waren alle Anwesenden zu einem Umtrunk eingeladen um bei musikalischer Untermalung durch das Saxophonquartett „Nimm einfach 4“ mit dem Staatssekretär und den Vertretern des Landesmusikrats ins Gespräch zu kommen. ■

Scene Writers, die 2. Preisträger des Rockbuster-Wettbewerbs 2011.

Gitarristen des Ensembles Cantomano Landesmusikgymnasium Rheinland-Pfalz

Landesausschuss Jugend musiziert tagt in Schloß Waldthausen

Auf Einladung des Sparkassenverbandes Rheinland-Pfalz tagte der Landesausschuss Jugend musiziert in seiner turnusgemäßen Sitzung am 17. November 2012 in der Sparkassenakademie Schloß Waldthausen. Die Vertreter der Regionalwettbewerbe wurden vom Präsidenten des Landesmusikrats Peter Stieber und vom Kommunikationsreferenten des Sparkassenverbandes Michael Riemann begrüßt. Die Mitglieder des Ausschusses diskutierten über die Zukunft des Wettbewerbs und wählten jeweils einstimmig Jürgen Peukert zu ihrem Vorsitzenden und Etienne Emard erneut zum stellvertretenden Vorsitzenden. ■

Jugend musiziert

Musikalischer Nachwuchs

12 Cellisten konzertieren im Plenarsaal des Landtags.

Ein seltenes musikalisches Erlebnis bot sich den begeisterten Zuhörerinnen und Zuhörern beim 15. Konzert der Reihe „Musikalischer Nachwuchs stellt sich vor“ im Plenarsaal des Mainzer Landtags: Im Zentrum stand das Violoncello, das hier klanglich in seiner großen Vielfalt mit Kompositionen von der Renaissance bis zur Moderne in unterschiedlichen Besetzungen zu hören war. Die jungen Nachwuchsmusikerinnen und -musiker kamen allesamt von der Hochschule für Musik der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, wo sie unter der Leitung von Prof. Manuel Fischer-Dieskau das Programm vorbereitet und einstudiert hatten. Fischer-Dieskau führte nicht nur selbst durch das abwechslungsreiche Konzert, er trat auch mit von ihm bearbeiteten, eigens für die hier gefragten Besetzungen arrangierten Originalwerken und als versierter Instrumentalist in Erscheinung.

Eröffnet wurde der Abend von der Landtagsabgeordneten und Vizevorsitzenden des Kulturausschusses Ruth Ratter (Grüne), die in ihrer Ansprache dem Anfang des Jahres 2012 verstorbenen Prof. Dr. Christoph-Hellmut Mahling gedachte und ihn als Initiator der Konzertreihe und unermüdlichen Förderer des musikalischen Nachwuchses würdigte. Auch verwies sie auf die bewährte und gute Zusammenarbeit des Landtags mit dem Landesmusikrat, in dessen Händen die Organisation und Konzeption der Konzertreihe liegt. In seinem Grußwort bedankte sich der neue Präsident des Landesmusikrats Peter Stieber, für die berührenden Worte zum Andenken an seinen Vorgänger Prof. Mahling, dessen Arbeit er fortführen und damit dessen Vermächtnis in Ehren halten wolle.

Foto: Klaus Benz

Zwölf Cellisten begeistern im Plenarsaal des Landtags.

Zum Abschluss präsentierte sich die Celloklasse gemeinsam mit ihrem Lehrer Prof. Manuel Fischer-Dieskau in einem Hymnus für 12 Violoncelli von Julius Klengel und demonstrierte einmal mehr die Schönheit und warme Klangfülle dieses wunderbaren Streichinstrumentes. Die Komposition unterstrich mit ihrer Raumklangwirkung die Besonderheit des Plenarsaales als hervorragenden Konzertort, der es den Zuhörern ermöglicht, in intimer Atmosphäre, ohne die sonst Konzertsälen eigene große räumliche Distanz, die Musiker quasi hautnah in den Mittelpunkt des Konzertsaals zu stellen. ■

Übergabe Grundsatzpapier „Musikalische Bildung“

Die Mitgliederversammlung des Deutschen Musikrats hat im Rahmen ihrer Generalversammlung 2012 das Grundsatzpapier „Musikalische Bildung in Deutschland – ein Thema in 16 Variationen“ verabschiedet. Mit diesem gemeinsam mit der Konferenz der Landesmusikräte erstellten Papier ist es erstmals gelungen, eine bundesweite Bestandsaufnahme der Situation der Musikalischen Bildung in Deutschland mit länderspezifischen Facetten abzubilden.

Der Präsident der Kultusministerkonferenz, Senator Ties Rabe, hat das Grundsatzpapier „Musikalische Bildung in Deutschland – ein Thema in 16 Variationen“ des Deutschen Musikrats am 6. November 2012 im Rahmen einer presseöffentlichen Übergabe in Hamburg entgegen genommen. ■

Senator Ties Rabe (2. v. r.) nimmt das Grundsatzpapier von Vertretern des Deutschen Musikrats entgegen.

Präsidium in Klausur

Erstmals in der Geschichte des Landesmusikrats hat sich das gesamte Präsidium am 2. November 2012 zu einer Klausurtagung in der Landesmusikakademie in Engers getroffen. Dabei sollte ohne den Druck einer sonst zeitlich deutlich begrenzteren Sitzung ein Austausch über die vergangenen und zukünftigen Projekte und kulturpolitischen Zielsetzungen des LMR stattfinden. Thema waren unter anderem der Landeschorwettbewerb 2013, die Tagung Musik und Medizin 2013, der Orchestergipfel 2013, der Tag des Landesmusikrats auf der Landesgartenschau 2014 sowie der Preis des Landesmusikrats. Intensiv diskutiert wurden musikpolitische Themenschwerpunkte um die MusikKultur in unserem Lande weiterhin nachhaltig zu fördern. ■

Orchestergipfel 2013

Im Rahmen des bundesweiten „Tag der Musik“ am 16. Juni 2013 veranstaltet der Landesmusikrat in Zusammenarbeit mit den fünf professionellen rheinland-pfälzischen Orchestern einen Orchestergipfel.

Die fünf Orchester aus Kaiserslautern, Koblenz, Ludwigshafen, Mainz und Trier versammeln sich um die Vielfalt der rheinland-pfälzischen Orchesterlandschaft anhand ihrer Ensembles und Education-Programme zu präsentieren.

Der Orchestergipfel beginnt um 15.00 Uhr auf dem Gutenbergplatz mit einer gemeinsamen Begrüßungsfanfare der Blechbläser aller Orchester unter der Leitung von Hermann Bäumer, Generalmusikdirektor des Staatsorchesters Mainz und ehemaliger Posaunist der Berliner Philharmoniker.

Spielerisch vermitteln

Nach dieser festlichen Fanfare verteilen sich ab 16.00 Uhr die fünf Orchester aufgegliedert in kleinere Ensembles auf öffentliche Spielstätten und stellen ihre Education-Programme für Kinder und Jugendliche vor. Dieser Teil des Orchestergipfels wird sich auch an Mainzer Schulen abspielen. Eingeladen sind Kinder und Jugendliche sowie interessierte Familien, die mit den Orchestermusikern ins Gespräch kommen können und auch einmal selbst auf den Orchesterinstrumenten spielen dürfen. So wird den Kindern klassische Musik spielerisch vermittelt. Auch Schülerensembles der Mainzer Musikschulen präsentieren ihr Programm und können damit den jugendlichen Besuchern ihre Begeisterung am Musizieren klassischer Musik vermitteln.

Parallel zu den Education-Programmen verteilen sich die orchesterinternen Ensembles auf öffentliche Räume in der Mainzer Innenstadt und sorgen dort einen Nachmittag lang für verschiedene musikalische Höhepunkte. Die Ensembles widmen sich den verschiedensten Musikrichtungen, so dass für jeden Geschmack etwas dabei sein dürfte.

Verbunden wird die parallel stattfindende Vorstellung der Education-Programme und der Ensembleaufführungen durch eine Art Schnitzeljagd von Ensemble zu Ensemble, die von Mainzer Studenten angeleitet wird. Dadurch kann die Vielfalt der Ensembles spielerisch kennengelernt werden.

Zum Abschluss des Orchestergipfels, um ca. 18.00 Uhr, versammeln sich die fünf Klangkörper als vollständige Orchester und stellen an fünf Spielstätten (Rheingoldhalle, Dom, Staatstheater, Christuskirche, Kurfürstliches Schloss) den unverwechselbaren Klang und eigenen Charakter ihres jeweiligen Orchesters vor. Diese Konzerte dauern etwa 20-30 Minuten und werden mehrmals wiederholt, so dass die Besucher von Spielstätte zu Spielstätte wandeln und jedes Orchester kennenlernen können.

Um ca. 21.00 Uhr endet dann der Orchestergipfel und somit der Tag der Musik in Mainz 2013. Eine ausführliche Vorstellung dieses Projekts lesen Sie in der Ausgabe 2-2013. ■

Impulsgebende Fortbildung

Am 28. August 2003 eröffnete Ministerpräsident Kurt Beck die neue Landesmusikakademie in Neuwied-Engers, eine Tochter des Landesmusikrats, als zentrale Fortbildungsstätte in Rheinland-Pfalz. Sie liegt unmittelbar am Rhein und in direkter Nachbarschaft zu Schloss Engers.

Den Umbau des sogenannten Meisterhauses zur ersten rheinland-pfälzischen Landesmusikakademie finanzierte das Land Rheinland-Pfalz mit erheblichen Mitteln. Seit Sommer 2003 hat ein neu gegründeter gemeinnütziger Verein die Nachfolge des Landesmusikrats als Träger übernommen. Dieser hatte die Akademie 1982 gegründet und zunächst als dezentrale Einrichtung betrieben.

Als sogenannte Belegakademie steht die Landesmusikakademie allen Musikausübenden zur Verfügung. Für Probephasen von Chören, Orchestern und anderen Musikgruppen empfiehlt sie sich ebenso wie als Ziel von Klassenfahrten, als Tagungsstätte für Fachkonferenzen und Kongresse, aber auch für kleinere Versammlungen von Gremien, Vorständen und Arbeitsgruppen. Darüber hinaus tritt sie als Veranstalterin impulsgebender Fortbildungsveranstaltungen auf. Dazu lädt sie themenorientiert geeignete Dozentinnen und Dozenten ein.

Im Meisterhaus und im 2010 fertig gestellten Musikerhof stehen 81 Betten in 30 Zimmern zur Verfügung. Es gibt zwei Tagungsräume, ein großes Dachgeschossstudio sowie fünf Übungsräume. Zum Nutzungskonzept gehört auch die 250 qm große neue Aula des benachbarten Heinrich-Hauses, die auch für größere Projekte Raum bietet, sowie Räume des Kurfürstlichen Schlosses. Die Landesmusikakademie verfügt über eine gute Ausstattung mit Instrumenten und Tagungstechnik. ■

Das Meisterhaus vom Rhein aus gesehen.

Das aktuelle Kursangebot und Buchungsoptionen findet man im Internet unter www.landesmusikakademie.de
Am Heinrichhaus 2, 56566 Neuwied-Engers, Tel. 026 22 / 90 52 0, Fax 0 26 22 / 90 52 52
info@landsmusikakademie.de

Die neue Aula mit ihrer modernen Außenansicht.

Die beeindruckende Akustik des Kirchenraums bescherte ein intensives Klangerlebnis.

Auf der Suche nach dem Klang

Die jungen Musikerinnen und Musiker des JugendEnsemblesNeueMusik Rheinland-Pfalz/Saar gestalteten Mitte September des vergangenen Jahres ein Konzert in der KunstKulturKirche Allerheiligen in Frankfurt, einem Forum für Moderne Kunst und Neue Musik.

Eingeladen hatte Pastoralreferent Andreas Wörsdörfer, der das Projekt KunstKulturKirche Allerheiligen im Pilotraum Frankfurt-City/Nordend-Ostend innerhalb des Bistumsprozesses „Bereitschaft zur Bewegung“, einer Initiative des Bischofs von Limburg betreut. Die KunstKulturKirche Allerheiligen konzentriert sich auf Werke der Neuen Musik sowohl in ihren Gottesdiensten, die durch Gastorganisten musikalisch akzentuiert werden, als auch im Konzertprogramm, das seit Herbst 2010 in Zusammenarbeit mit der Frankfurter Hochschule für Musik und Darstellende Kunst und dem Konservatorium erarbeitet wird.

Akzente erzielen

Unter der engagierten Leitung von Prof. Gerhard Müller-Hornbach, Musikhochschule Frankfurt a. M., der auch das Programm moderierte, spielten Lisa Quernes – Flöte, Mirjam Werner – Klarinette, Sophia Müller – Trompete, Stephan Müller – Posaune, Josefin Schmidt – Violine, Luzia Peredi – Violoncello, Nikolaus Labusch – Kontrabass, Garrelt Becker und Florian Schönberger – Percussion aus den Modellen (1971-1973) von Hans Zender alternierend mit der Living Room Music (1976) von John Cage.

Klänge erforschen

Auf ganz unterschiedliche Weise fordern die beiden Kompositionen die kreative Mitwirkung der Interpreten. In Zenders ‚Modellen’ müssen die graphisch notierten und verbal beschriebenen Klanggesten in eine konkrete spieltechnische und instrumentenspezifische Realisation übersetzt werden. Das Zusammenwirken der Instrumentalisten folgt einem zeitlich grob vorgegebenen Ablauf, lässt jedoch in der Aufführungssituation erheblichen Raum für eine spontane – quasi improvisatorische – Umsetzung. In Cages Komposition ist dagegen eine präzise rhythmische Struktur vorgegeben, die von den Interpreten in ihrer klanglichen Erscheinung konkretisiert werden muss. Dabei ist nicht an eine instrumentale Umsetzung, sondern an das Erforschen von Klangpotenzialen von Alltagsgegenständen gedacht. Für den Interpreten erschließt sich ein Raum der spielerischen und zugleich eigenverantwortlichen Mitgestaltung über die reine Realisierung eines Notentextes hinaus.

Dem JugendEnsembleNeueMusik Rheinland-Pfalz/Saar bot das Konzert eine schöne Gelegenheit, Teile des Programms der Pfingstarbeitsphase in Rheinsberg öffentlich zu präsentieren und damit die erstaunliche Akustik des Kirchenraums voll auszukosten. Ein intensives Erleben der Musik hat schließlich alle bei der „Suche nach dem Klang“ belohnt. ■

Letzte Probe vor dem großen Konzertereignis.

Gespannte Atmosphäre kurz vor dem gemeinsamen Auftritt im Staatstheater Mainz.

Nachwuchs trifft Profis

Herbstarbeitsphase 2012 des Landesjugendorchesters

Wie bereits im Sommer 2012 fand auch die Herbstarbeitsphase des Landesjugendorchesters Rheinland-Pfalz unter der kommissarischen Leitung des Landesmusikrats Rheinland-Pfalz statt. Für die Registerproben trafen sich junge Musikerinnen und Musiker und ein erfahrenes Dozententeam in gewohnter Weise in der Landesmusikakademie in Engers zum Einstudieren eines ambitionierten Konzertprogramms.

Neu aber war, dass sich an diesen ersten Teil ein zweiter Probenabschnitt in Mainz anschloss, denn das von Hermann Bäumer, Generalmusikdirektor am Staatstheater in Mainz, ausgesuchte Programm wurde gemeinsam mit dem Philharmonischen Staatsorchester aufgeführt. Bäumer, unter dessen Dirigat das Landesjugendorchester bereits im Sommer sehr erfolgreich musizierte, wählte für die Konzerte in Wörth und in Mainz Werke dreier bedeutender russischer Komponisten aus. Auf dem Programm standen „Eine Nacht auf dem kahlen Berge“ von Modest Mussorgsky, Igor Stravinskys „Le sacre du printemps“ und das Violinkonzert in D-Dur op. 35 von Peter Tschaikowsky.

Für die Jugendlichen boten die gemeinsamen Proben eine besondere Erfahrung, denn so bekamen sie einen Einblick in den Orchesteralltag eines Profiensembles. Aber auch für die Musikerinnen und Musiker des Philharmonischen Staatsorchesters Mainz war die Arbeit mit dem Landesjugendorchester eine Bereicherung, der Nachwuchs zeigte keinerlei Berührungsängste gegenüber den erfahrenen Berufsmusikern.

Anspruch
mit Spannung

In den mehrstündigen Proben zeigte sich gerade auch bei der von Hermann Bäumer gewählten, ungeglätteten Originalfassung der „Nacht auf dem kahlen Berge“ wie gut die Mitglieder des Landesjugendorchesters von den jeweiligen Dozenten auf das äußerst anspruchsvolle Programm vorbereitet wurden. Das Konzert in Wörth fand in der ausverkauften Festhalle statt. Auch beide Konzerte im Großen Haus des Mainzer Staatstheaters fanden vor vollbesetzten Reihen statt. Die jungen Musiker standen ihren erfahrenen Profikollegen in nichts nach. An den Pulten saßen jeweils ein Mitglied des LJO und des Staatsorchesters. Beide Ensembles ergänzten sich perfekt zu einem großen Klangkörper, dem die rhythmisch anspruchsvollen und exzentrischen Passagen der von Stravinsky 1913 komponierten Ballettmusik „Le sacre du printemps“ meisterlich gelangen. Mit ihr beschreibt der Komponist die heidnischen Rituale mit denen man in Russland den Frühling feierte.

Als Höhepunkt der Konzertabende darf man aber durchaus die Darbietung der eher selten zu hörenden unbearbeiteten Fassung von Mussorgskys beeindruckendem Werk der Programmmusik aus dem Jahre 1867 sehen. In vielschichtigen und spannungsreichen Rhythmen und Harmonien wird der Zuhörer mitgenommen zu einem Hexensabbat in der Johannisnacht. Die atemberaubenden Tempi ließen sowohl die Akteure als auch das Publikum nicht zur Ruhe kommen. Kontrastreicher als mit Tschaikowskys romantisch anmutendem Violinkonzert in D-Dur von 1878 konnte der erste Teil des Programms nicht enden. Die 1985 in Pirmasens geborene, mehrfach ausgezeichnete Violinistin Anna Theresa Steckel überzeugte durch ihr einfühlsames aber auch zugleich temperamentvolles Spiel. Die junge Solistin brillierte durch ihre Virtuosität und wurde vom begeisterten Applaus des Publikums belohnt.

Nachwuchsmusiker proben mit Orchesterprofis.

Ihren fröhlichen Ausklang fand die erfolgreiche Herbstarbeitsphase mit einer Party im Orchesterprobensaal des Staatstheaters. ■

Neues Programm startet

Wirkt als Gastdirigent: Prof. Johann Mösenbichler

Das LandesJugendBlasOrchester Rheinland-Pfalz trifft sich zur Osterarbeitsphase vom 23. bis 31. März 2013 in der Jugendherberge Freiburg.

Das Ostersonntagskonzert am 31.3.2013 in Kooperation mit der Musikverein-Kurkapelle Schonach wird um 19.00 Uhr in der Kulturhalle Schonach sein, das Ostermontagskonzert am 1.4.2013 in Kooperation mit der Blaskapelle Todtmoos dann um 19.00 Uhr in der Wehratalhalle Todtmoos. Unter der Leitung des Gastdirigenten Prof. Johann Mösenbichler und den bewährten Satzdozenten des Orchesters wird ein Programm unter dem Titel „Give us this Day“ erarbeitet, dessen Basis große sinfonische Werke des 20. Jahrhunderts für Blasorchester bilden, so die „Hymn of the Highlands“ von Philipp Spark sowie Alfred Reeds dreisätzige „Fourth Symphony“. Als weiteres Highlight wird ein Euphoniumkonzert von James Curnow, die „Symphonic Variants“, zu hören sein.

sinfonische Highlights

Der Gastsolist Philippe Wendling wurde 1972 in Phalsbourg geboren und besuchte bis 1991 das Konservatorium in Straßburg, das er mit dem ersten Preis der Musikhochschule abschloss. Anschließend perfektionierte er seine Fähigkeiten auf der Nationalen Musikhochschule in Paris, die ihn unter anderem 1994 mit einem ersten Preis für Euphonium und im Fach Kammermusik auszeichnete.

Johann Mösenbichler ist seit 2006 Chefdirigent des Polizeiorchesters Bayern und unterrichtet Dirigieren an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz. Bis 2006 war er Lehrbeauftragter an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. Konzertauftritte, seine Arbeit als Gastdirigent, sowie umfassende Vortrags-, Lehr- und Jurorentätigkeiten führten ihn bereits nach Asien, USA und in zahlreiche Länder Europas. 1997 wurde er zum Direktoriumsmitglied von MID EUROPE ernannt. Seine Aktivitäten wurden bereits mit vielen Preisen ausgezeichnet. Seit 2000 hat Mösenbichler die künstlerisch-wissenschaftliche Leitung von MID EUROPE inne. Als Gastdirigent arbeitet er auch mit dem Grazer Symphonischen Orchester, der Südböhmischen Kammerphilharmonie in Budweis und mit der Oberstdorfer Sommerakademie. ■

Auf Tournee in Indien

Die Phoenix Foundation (Landesjugendjazzorchester Rheinland-Pfalz) begibt sich Anfang März auf Konzertreise nach Indien.

Die Vorbereitungen für diese Reise laufen schon auf Hochtouren. Mit dem indischen Percussionisten Ramesh Shotam wurde bereits während der Herbstarbeitsphase Ende November 2012 geprobt; er wird auch die Phoenix Foundation bei den Auftritten in Indien begleiten. Ebenfalls anwesend war Ronan Guilfoyle aus Irland, der die indischen Stücke arrangierte. Die Probenarbeit an den indischen Stücken, wie „Panchamuki“ und „Xillob“ war durch die komplexen traditionell indischen Rhythmen vor allem für die Rhythmusgruppe eine große Herausforderung, aber dank Ronans und Rameshs sympathischer Art, diese ungewohnte Musik zu vermitteln, war dies gleichzeitig mit einem hohen Lerneffekt und viel Spaß verbunden.

Workshop mit den Gastdozenten Ramesh Shotam und Ronan Guilfoyle.

Während der Indienreise wird die Phoenix Foundation außerdem noch von der indischen Sängerin Ramamani unterstützt.

Neben den indischen Stücken wird das Landesjugendjazzorchester auch Bigband-Standards aufführen, die mit den Dozenten Prof. Sebastian Sternal für die Rhythmusgruppe, Sven Hack für die Saxophone, Ralph „Mosch“ Himmler für die Trompeten und Felix Eilers für die Posaunen, einstudiert wurden.

Die Probenarbeit für die bevorstehende Indientournee wurde von einem Kamerateam der SWR Landesschau begleitet. Den Film findet man in der Mediathek des SWR-Rheinland-Pfalz Landesschau vom 20.11.2012. ■

Preisträger Jugend jazzt 2012

Vom 8. bis 11. November 2012 fand die 10. Bundesbegegnung Jugend jazzt für Jazzorchester mit Škoda Jazzpreis in der sächsischen Landeshauptstadt Dresden statt.

Drei Tage lang wurden an verschiedenen Veranstaltungsorten Wertungsspiele, Workshops und Sessions veranstaltet. Nach zwei öffentlichen Wertungsrunden am Freitag und am Samstag, spielten sonntags die drei besten Bigbands als Preisträger des Škoda Jazzpreises bei einem Preisträgerkonzert in der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber, die dieses Jahr das 50 jährige Bestehen der Fachabteilung Jazz/Rock/Pop feiert.

Junge Solisten überzeugen mit ihrer Performance in Dresden.

Mehr als 250 jugendliche Musikerinnen und Musiker aus ganz Deutschland in insgesamt 9 Bigbands kamen zu der Bundesbegegnung nach Dresden, nachdem sie sich in landesweiten Vorentscheiden für diesen Bundeswettbewerb qualifiziert hatten.

Rheinland-Pfalz wurde dieses Jahr durch die Bigband „Coming up“ des Wilhelm-Hofmann-Gymnasiums St. Goarshausen unter der Leitung von Frank Reichert vertreten. Dank eines sehr abwechslungsreichen Sets und einer kreativen Performance kam die „Coming up“-Bigband in die zweite Runde des Wettbewerbs und gehörte so zu den sechs besten Bigbands des Bundesentscheids. Darüber hinaus wurde „Coming up“ mit einem Förderpreis des sächsischen Musikrats für die überzeugendste Bühnenpräsentation ausgezeichnet. ■

Erfolgreiche Klänge in Fujian

Die in Fujian unter der Leitung von Ulrich Adomeit gegründete, Jazzband der Berufsakademie für Kunst, veranstaltete am 25. April 2012 ein erfolgreiches Konzert mit zahlreichen, eigens für dieses Projekt arrangierten Jazz-Klassikern.

Ulrich Adomeit, Vorsitzender der LAG Jazz Rheinland-Pfalz, fungiert mit seiner Professur an der Fujianer Berufsakademie in Fuzhou als Kulturbotschafter in der nun seit mehr als 20 Jahren existierenden Beziehung zwischen Fujian und Rheinland-Pfalz. Im September 2008 schlug das Auslandsamt der Provinz Fujian Ulrich Adomeit vor, an der dortigen Berufsakademie für Kunst eine Jazzband zu gründen, die bis heute einzigartig im Hochschulbereich ist. Das Studium des Jazz ist für die chinesischen Schüler nicht einfach, weil diese Musikrichtung mit ihren unregelmäßigen Rhythmen, der Improvisation und dem Swing-Gefühl mit der klassischen chinesischen Musik, die diese von klein auf gelernt haben, wenig gemeinsam hat. Dennoch sind die chinesischen Musikstudenten und Lehrkräfte begeistert und machen unter der Anleitung von Ulrich Adomeit stetig Fortschritte.

Auch in Zukunft sind viele Jazz-Projekte im Rahmen der deutsch-chinesischen Partnerschaft geplant, unter anderem eine Konzertreise des Bundesjazzorchesters sowie der Bigband der Hochschule für Musik Mainz nach China, wobei es selbstverständlich auch einen Abstecher nach Fujian geben wird. ■

Anzeige

... auch online spielbar.

www.lotto-rlp.de

LOTTO
Rheinland-Pfalz

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.

Nähere Informationen unter www.lotto.de. Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

Anzeige

„The Drift“ mit dem JugendEnsembleNeueMusik

Nur eines von vielen Projekten aus dem Bereich „Musik“.

Die GlücksSpirale unterstützt unsere Projekte seit vielen Jahren. Wir sagen „DANKE“.

Danke
GlücksSpirale

LANDESMUSIKRAT
RHEINLAND-PFALZ

Frontmann Dominik Fischer der Siegerband Filius Nox.

Beste Unterhaltung

Filius Nox wurden beim Rockbuster Finale 2012 in Lahnstein zur besten Band des Landes gekürt.

Sieben junge aufstrebende Musikgruppen aus allen Teilen des Landes Rheinland-Pfalz sind am Samstag im Rahmen des Rockbuster-Newcomer Contests in der Stadthalle Lahnstein angetreten. Im Visier hatten die Bands den Titel „Beste Band des Landes“ und die vom Land ausgelobten Förderpreise für die drei erstplatzierten Gruppen im Gesamtwert von rund 20.000 Euro. Neben drei CD Produktionen, einem Workshop- und Coachingprogramm warten unter anderem Auftritte bei Rock am Ring 2013 und beim Sziget Festival in Ungarn auf die Gewinner.

Mehr als 750 Gäste waren, teils in extra organisierten Fanbussen in die Stadthalle Lahnstein gereist um die Bands zu unterstützen. Die musikalische Bandbreite der Gruppen reichte in diesem Jahr von Ska-Punk über Indie-Pop bis hin zu Singer/ Songwriter. Lediglich die ganz harten Stile konnten sich in diesem Jahr nicht bis ins Finale durchsetzen.

musikalische Bandbreite

Die unabhängige Fachjury des Rockbuster, wie immer besetzt mit hochrangigen Vertretern aus dem Bereich der Medien, des Musikbusiness und der Popakademie Mannheim, kürte nach ausgiebiger Beratung folgende Musikgruppen zu den Gewinnern: Auf Platz drei landete die Ludwigshafener Formation „Die Felsen“, die mit lyrischer Rockmusik aufwarteten. Zweiter wurde das Mainzer Singer/Songwriter-Duo „Bender & Schillinger“. Hier begeisterte die Jury die enorme Bühnenpräsenz sowie die überzeugende Performance. Gesamtsieger der diesjährigen Rockbuster-Staffel wurde die Gruppe „Filius Nox“ aus Bad Bergzabern. Für die Band um Frontmann und Sänger Dominik Fischer war es erst der zweite Auftritt in dieser Besetzung. Den ersten Auftritt hatten sie im Rahmen der Vorrunde des Rockbusters. Die Jury befand, dass die noch junge Band, die den Abend eröffnet hatte, den konsequentesten, sogar ausgereiftesten Sound des Abends präsentierte. Gute Arrangements, ein charismatischer Frontmann mit einer starken Stimme – Filius Nox spielen im besten Sinne moderne Indie-Rock-Popmusik mit Atmosphäre.

Auf Platz zwei: Das Mainzer Singer/Songwriter-Duo Bender & Schillinger.

Aber auch die anderen Bands des Abends wurden ausdrücklich gelobt. „Felan’s Heart“ aus Koblenz, „Awaiting Crunch“ aus Montabaur, „Everyday Circus“ aus Trier und „Manic Circus“ aus Kusel zeigten gute Shows. Abgerundet wurde der musikalische Abend vom Auftritt des Headliners „Turbostaat“ aus Flensburg. ■

Alle Infos unter: www.rockbuster.de
www.fb.com/rockbuster.de

Abschied und Neubeginn

Jahresrück- und -ausblick des Landesmusikrat-Geschäftsführers Etienne Emard

Der Rückblick auf das vergangene Jahr 2012 ist für den Landesmusikrat untrennbar mit dem schmerzlichen Verlust des langjährigen Präsidenten Prof. Dr. Christoph-Hellmut Mahling verbunden. Prof. Mahling, der über 19 Jahre hinweg die Geschicke des Landesmusikrats lenkte und zahlreiche prägende Entscheidungen traf, Projekte ins Leben rief und eine Person von großer Bedeutung für die rheinland-pfälzische MusikKultur war (siehe Bericht von Dr. Gabriele Buschmeier in Novelletto 1-2012), verstarb im Februar.

Auch wenn ich Prof. Mahling erst im Juni 2009 bei meinem Bewerbungsgespräch habe kennen lernen dürfen, möchte ich an dieser Stelle auch persönliche Gedanken zu unserem verstorbenen Präsidenten äußern. In seinen letzten Lebensjahren war ich vermutlich neben seiner Familie die Person, mit der er die meiste Zeit verbrachte, denn sein Einsatz war tatsächlich unermüdlich. Neben seiner starken zeitlichen Präsenz in der Geschäftsstelle reisten wir gemeinsam durch Rheinland-Pfalz zu Konzerten, Gesprächsterminen und anderen Veranstaltungen. Doch auch über die Landesgrenzen hinaus führten uns gemeinsame Reisen zur Konferenz der Landesmusikräte und zu den Veranstaltungen des Deutschen Musikrats. Zwischen Prof. Mahling und mir lag ein halbes Jahrhundert Altersunterschied. Und genau das machte die Zusammenarbeit, aber auch das Zwischenmenschliche, zu etwas Besonderem. In hervorragender Weise ergänzten wir uns in der Art und Weise, wie wir bevorstehende Aufgaben zu lösen versuchten und Prof. Mahling betonte mir gegenüber sehr oft, wie überrascht er sei, dass wir meist gleicher Meinung waren. Natürlich führt eine solch enge Zusammenarbeit auch zu einer privaten und sehr persönlichen Verbindung, die viele Weggefährten und ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Prof. Mahling teilen: Er wurde mir zu einem väterlichen Freund. Und so übernahm ich im Februar 2012 die für mich schwierigste Aufgabe, die ich bisher im Landesmusikrat zu meistern hatte: Die Koordination der Trauerfeier für Prof. Mahling. Eine Aufgabe, die ich aber auch gerne übernahm. Nicht nur, um seine Familie zu entlasten, sondern auch, weil ich so ein letztes Mal für Prof. Mahling habe tätig werden können. Und so war der schmerzliche Abschied mit einer für mich sehr ehrenvollen Aufgabe verknüpft und wie alle Leser des Novellettos wissen, wahren wir Prof. Mahling ein würdiges Andenken.

Doch ist auch jeder Abschied mit einem Neubeginn verknüpft, der durch die Wahl von Peter Stieber zum neuen Präsidenten seinen Anfang nahm. Nach gut einem halben Jahr der sehr vertrauensvollen Zusammenarbeit mit Peter Stieber kann auf erfolgreiche Neustrukturierungen geblickt werden. Im ersten Artikel des vorliegenden Novellettos wurde bereits umfassend darauf eingegangen. Sicherlich war die größte Neuerung für den Landesmusikrat im vergangenen Jahr die spontane Übernahme der Sommer- und Herbstarbeitsphase des Landesjugendorchesters, die ich selbst habe betreuen dürfen. Doch auch erfolgreiche Konzerte im Landtag, ein Preisträgerkonzert des Landesorchesterwettbewerbs in Kaiserslautern, die Neuausschreibung des Landeschorwettbewerbs 2013 sowie zahlreiche Gespräche mit politisch Verantwortlichen haben das Jahr geprägt und den Landesmusikrat weiter als starke Kraft der MusikKultur positioniert.

Das Jahr 2013 wird eines der arbeitsreichsten Jahre seit Bestehen des Musikrats. Neben der Übernahme der umfangreichen Jugendfördermaßnahmen sind der Landeschorwettbewerb, der Orchestergipfel und ein Kongress zum Thema „Musik und Medizin“ Meilensteine unserer Arbeit. Doch ich blicke äußerst optimistisch auf dieses besondere Jahr. Denn ich darf mich verlassen auf eine konstruktive und unkomplizierte Zusammenarbeit mit dem neu gewählten Präsidenten, den Vizepräsidenten und den Mitgliedern des Präsidiums sowie das hochmotivierte Team der Geschäftsstelle. Gemeinsam sind die vielfältigen Aufgaben zu meistern, die im Grunde alle einem übergeordneten Ziel dienen: Der Stärkung der MusikKultur in unserem Land, welche vor dem Hintergrund der gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen eine immer notwendigere Rolle spielen wird. ■

TERMINE 2013

Konzerte des LandesJugendOrchesters:
Programm:
Anton Bruckner (1824-1896): Sinfonie Nr. 8 c-Moll, Musikalische Leitung: Prof. Klaus Arp

4. April
Emmelshausen, Zentrum am Park

5. April
Herxheim, Festhalle

6. April
Konz, Sport- und Festhalle des Gymnasiums der Stadt Konz

7. April
Mainz, Staatstheater Großes Haus
Jubiläumskonzert zum 40-jährigen Bestehen

28. Februar
Verleihung Landespreis MusikuS im Rahmen des zweiten landesweiten Musikkongresses „Kinder singen und musizieren“ Campus Koblenz der Universität Koblenz-Landau

23. bis 31. März
Osterarbeitsphase des LandesJugendBlasOrchesters in Freiburg

25. März bis 7. April
Osterarbeitsphase des LandesJugendOrchesters in der Landesmusikakademie, Neuwied-Engers

31. März
Ostersonntagskonzert LJBO in der Kulturhalle Schonach

1. April
Ostermontagskonzert LJBO in der Wehratalhalle Todtmoos

28. Mai
Musik im Landtag

6. bis 9. Juni
Bundesbegegnung Schulen Musizieren 2013 in Koblenz

15. Juni
Solowettbewerb „Jugend jazzt“ Hochschule für Musik Mainz

16. Juni
Orchestergipfel in Mainz im Rahmen des bundesweiten Tags der Musik

29. Juni
Landeswettbewerb „Jugend jazzt für Jazzorchester mit Škoda Jazzpreis“ (Anmeldeschluss ist der 27. April)